



4 Passive Immunisierung



5 Pestarzt in Schutzkleidung

aktive
Immunisierung

Diphtherie
Impfung

passive
Immunisierung

Windpocken

Antikörper im Blut. Eine Auffrischungsimpfung führt zu erneuter Antikörperbildung. Eine vorbeugende Schutzimpfung wird vor allem gegen gefährliche Krankheiten empfohlen.

40 Ist eine Krankheit, zum Beispiel eine Hirnhautentzündung, schon ausgebrochen, kann eine andere Art von Impfung helfen. Dem Erkrankten werden dabei Antikörper gespritzt. → 4 Die Antikörper hat man zuvor aus dem Blut von Tieren gewonnen. Das eigene Immunsystem ist nicht an der Abwehr beteiligt, es bleibt also „passiv“. Diese Impfung heißt daher auch **passive Immunisierung**. Dieser Impfschutz hält nur wenige Wochen bis Monate, dann sind die eingebrachten Antikörper abgebaut.

Die Gefahren kehren zurück

Viele Seuchen früherer Zeiten wie beispielsweise die Pest sind bei uns ausgerottet. → 5 Auch Tetanus, Typhus, Kinderlähmung oder Tollwut kennen die meisten Menschen nicht mehr. Gegen diese Krankheiten wird geimpft. In letzter Zeit besitzen aber immer weniger Jugendliche einen ausreichenden Impfschutz. Deshalb tauchen plötzlich längst verschwundene Krankheiten wieder auf.

→ **Merk dir!** Die Impfung mit abgetöteten oder abgeschwächten Krankheitserregern wird aktive Immunisierung genannt. Das Impfen mit Antikörpern heißt passive Immunisierung.

Arbeitsaufträge

1. Gegen Windpocken impft man in der Regel nicht.
 - a Kannst du dafür eine Erklärung finden?
 - b Begründe, warum Patrick nicht ein zweites Mal an Windpocken erkranken wird.
2. Betrachte die Abbildungen 3 und 4 über die verschiedenen Impfverfahren.
 - a Erkläre den Unterschied zwischen aktiver und passiver Immunisierung. Notiere dir dazu Stichworte in dein Heft.
 - b Erkläre, warum die passive Immunisierung keinen dauerhaften Schutz bietet?
3. Schau in deinem Impfausweis nach.
 - a Gegen welche Krankheiten wurdest du geimpft?
 - b Besorge dir Informationen über die Krankheiten, gegen die du geimpft worden bist.